

Halle und Umgegend.

Halle, 26. Mai.

Eine elektrische Schnellbahn Halle-Leipzig?

Schon seit Jahren ist von der Ansicht der Anlage einer Schnellbahn von Halle nach Leipzig die Rede. In jüngeren oder kürzeren Intervallen ist von diesem Plane in Interessentenkreisen gesprochen worden. Die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft Berlin trat vor etwa 1 1/2 Jahren an die Kgl. Regierung mit dem Gesuche um Genehmigung einer solchen Bahn heran. Die Gesellschaft wollte die Bahn durch Westfalen, Thüringen und auf der Leipziger Chaussee entlang durch Westfalen führen. Wegen Eisenbahn- und Straßenverkehrs-Unterführungen, wie überhaupt wegen Regulierung der Niveauverhältnisse stellte die Regierung aber hohe Forderungen, so daß die A. E. G. von dem Ausbau einer solchen Linie Abstand nahm. Sie gab jedoch das Projekt noch nicht auf und verachtete für Ziel mit Benutzung einer anderen Trasse zu erreichen. Sie plant nun die Anlage einer Bahnhalle die Delitzschstraße entlang durch Wilsdorf und die anderen Dörfer der Stadt Halle liegend den Ortshäusern nach Leipzig. Der Bewilligung dieser Ansicht wird die Kgl. Regierung nicht so große Schwierigkeiten bereiten. Denn da sind nur wenig hindernde Terrainverhältnisse zu berücksichtigen. Die A. E. G. ist dem Plane in diesen Wochen insoweit nähergetreten, als sie sich mit der Ausarbeitung eines speziellen Projektes beschäftigt. Eine Mitteilung darüber ging dem Magistrat vor etwa einem Monat an. Es wird also nicht mehr lange dauern, und das eigentliche Projekt liegt der Kgl. Regierung und den Verantwortlichen der Städte Halle und Leipzig vor. Diesen drei maßgebenden Faktoren kann die Anlage einer solchen Bahn nur erwünscht sein, den beiden Stadterwartungen wohl ohne Bedenken und der Regierung mit der Erwägung, daß die elektrische Bahn keine große Konkurrenz der Staatsbahnen sein dürfte. Der hiesige Magistrat kann sich einstimmig für das Projekt erklären, und das hiesige Stadterwartungskollegium wird ebenfalls einhellig für den Plan eintreten. Die Vorteile, die der Stadt Halle aus der Linie einzufließen werden, liegen auf der Hand: der Bezug nach Halle und der Fremdenverkehr werden geboben, und damit wird das Geschäftleben gefördert werden. Die Befürchtung, daß durch die Bahn ebenso viele Hallenser aus der Stadt hinausgeführt und in großer Zahl nach Leipzig gezogen werden, entbehrt um so mehr der Begründung, als die Stadt Halle mit der hiesigen Schieferstraße wohl konkurrieren kann. Allerdings steht Leipzig an Ausdehnung und Einwohnerzahl Halle weit voran — in landschaftlicher und in mancher anderen Beziehung ist Halle aber doch Leipzig über. An den Sonntagen werden sich z. B. diejenigen, die mit der neuen Bahn in eine Großstadt fahren wollen, um da Einkäufe zu machen, nach Halle wenden; denn in Leipzig sind an den Sonntagen die Läden ohne Unterbrechung

geschlossen, während in Halle an Sonntagen jeder bis nachmittags 2 Uhr seine Einkäufe besorgen kann. Zum anderen aber erwächst Halle aus der Linie ein großer Vorteil dadurch, daß die Dörfer, die östlich der Stadt bis in die Gegend von Schöneberg hin liegen und sich bisher etwas verwaist vorfinden mußten, dann den besten Anschluß eine direkte und bequeme Verbindung mit Halle haben. Das ist von nicht zu unterschätzendem Werte. Die A. E. G. hat das Bedürfnis der Einwohner dieser Dörfer erkannt, denn sie will nicht nur Wagen laufen lassen, die in einem Schnellverkehr bei einer Fahrgeschwindigkeit von etwa einer halben Meile die beiden Großstädte verbinden sollen, sondern es werden auch Wagen verkehren, die in einem Vorortverkehr bei geringerer Fahrgeschwindigkeit auf den Haltestellen sämtlicher Ortshäuser, die die Linie berührt, halten. Durch den Schnellverkehr Halle-Leipzig will die A. E. G. auch die Leistungsfähigkeit darum, die durch den modernen elektrischen Betrieb erreicht werden kann. Die Rentabilität der Bahn steht außer Frage. Nur eine kleine Schwierigkeit ist bei der hiesigen Stadterwartung wegen der Zustimmung zu dem Projekte vorhanden. Die Stadtbahn Halle beschäftigt bekanntlich schon seit längerer Zeit, ihren Schienenstrang, der auf dem Bahnhofsplatz abläuft, durch die Delitzschstraße hindurch bis zum hiesigen Schlachthof, eventuell bis Dieritz zu verlängern. Es bliebe nichts anderes übrig, daß bei Verwirklichung der beiden Projekte die Wagen der Stadtbahn Halle und der Schnellbahn Halle-Leipzig vom Bahnhof bis zur Freiheitsstraße auf den bestehenden Schienen fahren müßten. Diese Meinung teilt auch der Magistrat. Er sagt in einem Schreiben über diese Angelegenheit:

Die Verhandlungen mit der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft wegen Anlegung einer Zweiglinie vom Centralbahnhof nach dem Schlachthof und Viehhof sind im besten Gange und lassen annehmen einen baldigen Abschluß ergeben. Sowohl die Straßenbaukommission als auch der Magistrat sind hierbei der Meinung, daß es im wesentlichen bei den hiesigen, in den früheren Verhandlungen mit der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft zur Geltung gebrachten Bestimmungen sein werden um so mehr zu behalten, als die Konzessionsdauer nur noch bis 1928 läuft und dann das gesamte Unternehmen kostenlos in das Eigentum der Stadtgemeinde übergeht. Nur eine neue Bedingung hat vorzulegen zu müssen, nämlich die, daß die Stadtgemeinde möglichst auch durch einen anderen Unternehmer gegen eine angemessene Entschädigung mit benutzt werden darf, hauptsächlich bezüglich der Delitzschstraße ein solches Bedürfnis behufs Herstellung einer Bahnverbindung mit Wilsdorf und den anschließenden Ortshäusern vorzuzuschicken bald eintreten wird.

Die genannte Bürgerliste — vor allem aber die Einwohner des Dieritz der Stadt — hat das größte Interesse an der Anlage und Inbetriebnahme der beiden Straßenbahnhallen. Wegen die Projekte bald zur glücklichen Ausführung kommen. E. B.

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadterwartungskollegium eine Veranlassung in der Weise, die Straße zwischen Delitzsch und Viehhof sowie die angrenzende Verengung der Straßen für Unterhaltung der Glimmerbrücke. Die Brücke hat einen neuen Bohlenbelag und einen Kränzenanstrich erhalten. Es sind dafür etwas über 7000 Mk. Aufsehen entstanden; der Richter des Glimmer Gütes, Herr Robert, wird die Hälfte der Lasten des Bohlenbelages und ein Viertel der Lasten des Kränzenanstrichs tragen. — Der Magistrat hatte auch einen Antrag auf Beschaffung einer Klinge eingereicht. Die Finanzkommission erklärte sich in Abwesenheit mit dem Vorwort der Baukommission gegen diesen Antrag.

Verpackungstermin. Der der Stadtgemeinde Halle gehörige, in der Nähe des Kaiserplatzes gelegene ehemalige Zigarrenfabrik soll von der Zeit vom 1. Okt. 1905 bis 30. Sept. 1911 parzellenweise verpachtet werden. Es beträgt der Flächeninhalt der Parzelle A (zwischen Feld- und Bismarckstraße) etwa 25842 qm, B (zwischen Bismarck- und Viktorienstraße) etwa 4682 qm und C (zwischen Viktorien- und Kopenhagenerstraße) etwa 7600 qm. Der gelten dieselben auf dem Rathaus an dem benannten Termin verteilungsfähig, da nicht ein Bieter erschienen war. Die Verpachtung wird daher noch einmal ausgeschrieben werden.

Wiesentstraße. Mit der Regulierung der Wiesentstraße ist begonnen worden. Nachdem man auf beiden Seiten derselben Befestigungen an den Grundstücken vorgenommen, die sich wegen des Fehlens der tiefen Straße nötig gemacht, geht man jetzt zur Aufbahrung über. In diese beider, so erfolgt die Befestigung. Diese Straße ist wichtig für den hiesigen Stadteil; kann doch durch sie nur die direkte Verbindung über die neue Glimmerbrücke erfolgen.

Wahlvereine. Der Verband der hiesigen Stadterwartungskollegium des Deutschen Handwerkerbundes hatte in seiner Veranlassung am Mittwoch abend im „Kontinental-Hotel“ den Beschlüssen an den Grundstücken vorgenommen, die sich wegen des Fehlens der tiefen Straße nötig gemacht, geht man jetzt zur Aufbahrung über. In diese beider, so erfolgt die Befestigung. Diese Straße ist wichtig für den hiesigen Stadteil; kann doch durch sie nur die direkte Verbindung über die neue Glimmerbrücke erfolgen.

Die vereinigten mitteldeutschen Handwerkskammern sind am 18. d. M. in der hiesigen „Saalbürgerhalle“ zu einer Konferenz zusammengetreten. Ueber die Verhandlungen, die internen Zusammenkünfte, wird jetzt einiges bekannt. Zu der Konferenz sprachen die Vertreter der Kammern über den Verfall der hiesigen Zwickauer. Nach einem Besuche des Herrn Dr. Schwabert-Deffert einigte sich die Versammlung auf folgende Resolution: „Die in Halle a. S. vereinigten mitteldeutschen Handwerkskammern erklären ihre Zustimmung zu dem Vorschlage einer Veränderung der Gewerbeordnung in dem Sinne, daß nur der gewählte Meister Lehrlinge ausbilden darf, als dem zunächst, jedoch Zwickauer. Sie werden insofern auf dem Handwerkskammertage in Zwickau, falls hier das Verbot des allgemeinen Verfallens nachgewiesen ist, zur Geltung kommen sollte, an demselben als dem in letzter Linie anzutretenden Ziele unter allen Umständen festhalten.“ Dann wurde über die Ernennung von Sachverständigen zur Erklärung von Streitigkeiten zwischen Handwerksmeistern untereinander oder zwischen denselben und anderen Geschäftleuten auf Grund öffentlicher Urkunden verhandelt. Ebenso unterzog man den Ministerialerlass vom 20. Oktober 1904, betr. Streitigkeiten über die Zugehörigkeit



Unter Fabrikpreis

Kein Rabatt!!
Viel billiger
als mit hohen Prozenten.

verkauft wir infolge beispiellos günstigen Gelegenheitskaufes:

Jacken-Kostüme

Schwarze Jacketts

nur bessere Konfektion, letzte Neuheiten!
M. 7⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 18⁰⁰ u. s. w.
(Die Röcke allein haben den Wert!)

Elegante Sachen auf Seide M. 10⁷⁵
Frauen-Paletots, reich gestickt M. 12⁵⁰
Reinseid. Taffet-Jacketts hochelegant M. 21⁰⁰

Staub- u. Reisemäntel eine Partie M. 5⁵⁰ u. 7⁵⁰

Kein Rabatt!!
Viel billiger
als mit hohen Prozenten.

Geschw. Loewendahl.

Abgang der Eisenbahzüge.

Table with columns for destination (Thüringen, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Eisen-Nordhausen-Kassel, Halberstadt-Goslar, Sorau-Guben, Hettstedt) and departure times.

Ankunft der Eisenbahzüge.

Table with columns for origin (Thüringen, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Kassel-Nordhausen-Eisenleben, Goslar-Halberstadt, Sorau-Guben, Hettstedt) and arrival times.

Bekanntmachung.

Der öffentlichen meistbietenden Veräußerung der diesjährigen Ernte an Getreide und Zuckerrüben...

Kirchverpachtung.

Wanted den 29. Mai mittags 12 Uhr mit der Erlaubnis der Kirchenvorstände...

Kirch-Auktion.

Der diesjährige Auktion dieser Kirchliche soll Freitag den 2. Juni...

Gr. Ulrichstraße 32

Wohnung mit Wohnraum 1500 M, 11. Etage 600 M...

Am Kirchhofplatz, Bahnhöhe

berühmte III. Etage preiswert zu vermieten...

Gerichtliche III. Etage

Wohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, 1511 M. 11. Etage...

Wohnung von 4 Zimmern

in einem modernen Anbau, 1500 M. 11. Etage...

Wer Stellung sucht

Bitte um Stellung sucht verlässliche Person...

Vertrags-Gesuch

Eine akkreditierte kassierende Fabrik...

Korrespondent

Intelligent, Kaufmann, energiegelad...

Verkäuferin!

Ich suche für mein Kommerzienrat, Kaufmann...

Verkauf

Verkauf von 1000 Stück...

Fremdenliste.

Abgegangene Fremde vom 26. bis 27. Mai. Stadt Hamburg, Ritteraußerbürger...

Kirchverpachtung.

Der diesjährige Kirchverpachtung an der Pfarrkirche...

Kirchverpachtung.

Die diesjährige Kirchverpachtung an der hiesigen Kommunal-Anstalt...

Verkauf

Verkauf von 1000 Stück...



Japanischer Balkonschmuck - Blitzschmuck...

Japanischer Balkonschmuck - Blitzschmuck. Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend...

Die kommende Saison, event. früher, suche tüchtige erste Directrice...

Marius Weber, Halberstadt (Hav.), Spezialgeschäft für seinen Damenputz.

Kirchverpachtung.

Der diesjährige Kirchverpachtung an der Pfarrkirche...

Kirchverpachtung.

Die diesjährige Kirchverpachtung an der hiesigen Kommunal-Anstalt...

Kirchverpachtung.

Der diesjährige Kirchverpachtung an der Pfarrkirche...

Kirchverpachtung.

Die diesjährige Kirchverpachtung an der hiesigen Kommunal-Anstalt...

Kirchverpachtung.

Der diesjährige Kirchverpachtung an der Pfarrkirche...

Kirchverpachtung.

Die diesjährige Kirchverpachtung an der hiesigen Kommunal-Anstalt...

Kirchverpachtung.

Der diesjährige Kirchverpachtung an der Pfarrkirche...

Verkauf

Verkauf von 1000 Stück...

